

klassische Sammlung von Sauriern und anderen Versteinerungen des Muschelkalkes und rhätischer Pflanzen etc. aus den Umgebungen von Bayreuth und diluvialer Säugethiere aus den fränkischen Höhlen dar, welche Eigenthum der dortigen Kreisdirection ist und in der höheren Realschule aufgestellt wurde. Dieselbe ist unter der Aegide des früheren Präsidenten von Andrian vorzüglich durch den verstorbenen Professor C. Fr. W. Braun zusammengebracht worden und hat reiches Material für die bekannten Monographien von Graf Münster, Goldfuss, Herm. von Meyer, Hofrath Schenk u. a. Paläontologen geliefert. Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Director Heydner und Custos Professor Wegeler ist diese unschätzbare Sammlung leicht zugänglich.

Die von Bayreuth nach Nürnberg führende Eisenbahn erleichtert den Weg in die fränkische Schweiz, die wir von Pegnitz aus über Pottenstein bis Muggendorf durcheilten, um von dem letzteren Orte aus noch eine Reihe von Wanderungen in die typischen Dolomitregionen des oberen oder weissen Jura des Frankenlandes mit seinen zahlreichen berühmten Höhlen, jenen reichen Fundstätten des Höhlenbären und seiner Zeitgenossen, auszuführen.

Die grösste und schönste dieser Höhlen ist ohne Zweifel die Sophienhöhle bei Rabenstein. Findet man darin auch keine Gelegenheit mehr zum Sammeln fossiler Thierreste, so trifft man hier doch noch vollständige Schädel des Höhlenbären, Hirschgeweihe u. s. w. im Kalksinter eingebettet, der uns übrigens in den prachtvollsten Stalaktiten und Stalagmiten entgegentritt. Auch kann man sich von dem Müller Hans Hösch in der Neumühle von Rabenstein, einem eifrigen Sammler von Alterthümern und fossilen Thierresten aus der Umgegend, manches interessante Vorkommen verschaffen.

Zwar weit kleiner, aber sehr nett und gut aufgeschlossen ist ferner die Rosenmüllerhöhle bei Muggendorff und die Oswaldhöhle bei Muggendorf, am reichsten an fossilen Thierresten ist die Zoolithenhöhle bei Gailenreut.

Uebrigens sind alle Ausflüge an und in die wunderbaren Dolomitenfelsen der fränkischen Schweiz, deren petrographischer Charakter überall auf eine Umwandlung von Kalkstein durch bittersalzführende Gewässer oder Dolomitisirung hinweist, in jeder Beziehung höchst lohnend. Die wohlgeschichteten Kalksteine des weissen Jura, die den Dolomit unterlagern, sind reiche Fundgruben für Versteinerungen, namentlich planulater Ammoniten, vor allem *Ammonites polyplocus* Rein. und *Belemnites hastatus* Blainv., von welchen der thätige Kaufmann Fr. Limmer in Muggendorf in seinem kleinen, aber sehenswerthen Museum prachtvolle Exemplare neben grossen paläontologischen Seltenheiten besitzt. Wir können Herrn Limmer's uneigennützigem Sammeleifer nur bewundern und wünschten nur, dass sich dieser eifrige Sammler entschliessen möge, mit seinen paläontologischen und vorhistorischen Schätzen dort ein kleines